

München, 27. März 2013

Wenn es knirscht im Getriebe, hilft Rettung von außen

Führungsverweigerung und Zeitmangel lassen Projekte scheitern / Zunehmende Vernetzung in der Produktion erfordert erstklassiges Projektmanagement

München. Der Projektmanager wird seiner Führungsaufgabe nicht gerecht. Doch dem Chef schnürt die Terminflut fast die Luft ab, und daher zieht keiner die Notbremse, solange das Projekt nicht ganz vor die Wand gefahren ist. Das ist Alltag in vielen mittelständischen Unternehmen. Hilfe von außen holen sich bislang nur wenige, weiß Interim Manager Uwe Brüggemann, der als Partner der Sozietät taskforce AG aus München schon zahlreiche notleidende Projekte gerettet hat. „Wenn ich es schaffe, ein Projekt zu drehen, ohne dass jemand einen Gesichtsverlust erleidet, bin ich gut“, sagt er.

Die zunehmende Vernetzung in der Produktion – auch „integrated industry“ genannt – stellt extrem hohe Anforderungen an die Kommunikation im Unternehmen, aber auch an die Kommunikation mit Kunden und Projektpartnern. Da wollen Projektphasen und einzelne Schritte sauber definiert werden. Ein Rädchen greift in das andere. Vor allem Betriebe aus der Zulieferindustrie wissen davon ein Lied zu singen. Bei hohem Preisdruck und engen Terminketten gehört Mut dazu, einzugestehen, dass ein Projekt aus dem Ruder zu laufen droht. 50 bis 70 Prozent aller Projekte werden im Verlauf notleidend, besagen einschlägige Studien.

Hier schlägt die Stunde der Interim Manager: Als externe Helfer sind sie unabhängig von den personellen Querelen und haben nichts zu tun mit oftmals langjährig entstandenen Unwuchten im Getriebe des Betriebs. Ihr Blick ist deshalb professionell unverstellt. Aber sie arbeiten im Tagesgeschäft mit, werden im Idealfall als Interne wahrgenommen. „Ich bin schon Monate später von einem überraschten Mitarbeiter angesprochen worden: ‚Ach, du bist extern?‘“, berichtet Uwe Brüggemann. Die taskforce AG legt beispielsweise ausgesprochen großen Wert darauf, dass ihre Manager Führungserfahrung haben und viel Empathie und Menschenkenntnis mitbringen.

Das macht sich in den Unternehmen positiv bemerkbar. „Der Interim Manager war von der ersten Minute als einer der unseren unterwegs“, erzählt der Geschäftsführer eines großen, europaweit tätigen Unternehmens der Bauzulieferindustrie aus Ostwestfalen. „Seine Erfahrung und die Professionalität seines Handelns haben einen nahtlosen Übergang nach der Restrukturierung ermöglicht und den Mitarbeitern Vertrauen und Motivation gegeben.“ Denn weitere Störungen im Betrieb kann sich kein Unternehmen leisten, wenn an einer Stelle schon der Wurm nagt. Die Furcht davor und vor dem Gesichtsverlust nach dem Versagen der Leitung hält viele Betriebe davon ab, rechtzeitig gegenzusteuern, wenn die Entwicklung falsch läuft. Dass es gelingt, die Mitarbeiter mitzunehmen und ihnen Struktur zu geben, zählt für Interim Manager Brüggemann daher zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren in jedem Projekt.

Über taskforce – Management on Demand AG:

Mit 450 Managern – davon mehr als 50 Partner – ist die taskforce – Management on Demand AG, München, die führende deutsche Sozietät für qualifiziertes Interim und Projekt Management. taskforce Manager sind erfahrene Führungskräfte und Experten mit erprobter Führungs- und Umsetzungskompetenz, die Unternehmen bei temporären Herausforderungen und komplexen strategischen Projekten unterstützen. Über 2.200 Projekte der Manager, davon 350 erfolgreiche Partner-Mandate in nahezu allen Branchen und Funktionen sind Ausdruck der taskforce Kompetenz.

taskforce – Management on Demand AG

Pressekontakt:

Dr. Wiebke Borgers

M: +49 163 2566 131

wiebke.borgers@taskforce.net

Head Office:

Oberanger 26

80331 München

T: +49 89 130 122 9-0

F: +49 89 130 122 9-29

www.taskforce.net

Vorstand Jens Christophers und Lennart Koch

Aufsichtsratsvorsitz Prof. Dr. Max Ringlstetter

Amtsgericht München HRB 186122